

Der nationale Marathonlauf

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 44

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752019>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der nationale Marathonlauf — *Le marathon national*

PHOTOS A.T.P.



8000 Menschen brechen in einen begeisterten Beifall aus. Der Sieger, Fritz Rutschmann, biegt zur Schlussrunde ins Zürcher Grashopper-Stadion ein. In 2 Stunden, 40 Minuten, 25 Sekunden hat er die 42,195 km hinter sich gebracht. Das ist eine Leistung, wie sie an keiner nationalen Marathonkonkurrenz dieses Jahres, weder in Europa, noch in Amerika oder Asien, erreicht wurde.

Fritz Rutschmann amorce le tour final et arrive vainqueur au stade Hardturm du Grasshoppers F.-C. Il remporte le titre de champion suisse de marathon 1937, ayant couvert les 42,195 km. du parcours en 2 heures, 40 minutes et 25 secondes. Temps record qui n'a pas encore été égalé cette année.



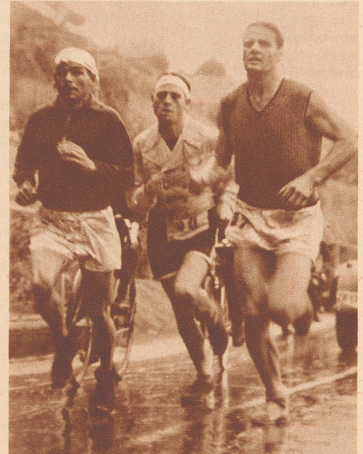
Das war der Anlaß zu einer wichtigen Entscheidung in der ersten starken Verfolgergruppe: In der Verpflegungskontrolle in Feldmeilen entledigte sich der nicht zu Unrecht favorisierte Zürcher Böll seines Trainingsanzuges — es hatte inzwischen aufgehört zu regnen. Dadurch verlor er den Anschluß an die ihn bisher begleitenden Beer und Fritz Rutschmann, die, nur unmerklich das Tempo steigend, den Zürcher endgültig zurückließen.

La pluie a cessé. Au contrôle de Feldmeilen, le favori zurichois Böll se débarasse de son bleu d'entraînement et perd de précieuses secondes. Il ne pourra pas rejoindre le peloton de tête et devra se contenter d'une 7me place à l'arrivée.

Zum elftenmal wurde am 24. Oktober auf der Strecke Rapperswil-Zürich die schweizerische Marathon-Meisterschaft ausgetragen. 45 Läufer waren am Start, 15 von ihnen bewältigten die 42,195 Kilometer lange Marathonstrecke innerhalb der internationalen Dreistundengrenze. Fritz Rutschmann von der Läufergruppe Hegi schuf mit 2:40:25 Stunden einen neuen schweizerischen Marathonrekord, die alte Bestzeit Rudolf Morfs um 2 Minuten unterbietend.

In einer Straßenschleife kurz nach Jona kam dieses Trio daher. Man hätte ihm keine große Bedeutung beigemessen, wenn nicht der dreifache Marathonsieger Hans Wehrli (links), der gefürchtete Jakob Jutz (rechts) und der zähe Weiß (Mitte) dabei gewesen wären. H. Wehrli (Kempttal) rangiert diesmal mit 3:02:24 Stunden an 17. Stelle.

Sur la route détrempée, peu après Jona, trois hommes également redoutables forment le peloton de tête. Ce sont de droite à gauche: Jakob Jutz, Weiss et Hans Wehrli. Ce dernier, victime d'une défaillance à l'entrée à Zurich, devait se classer 17me à l'arrivée.



Unterwegs auf dem ersten Drittel der Strecke. Es regnet in Strömen, die Wasserlachen auf der Uferstraße glänzen. Die Spitzengruppe: Beer, Rutschmann, Zulian, Böll und Kaiser mit zahlreicher Radfahrerreskorte bei Stäfa.

La course débute sous des torrents de pluie. Au premier tiers du parcours Rapperswil-Zürich, Beer, Rutschmann, Zulian, Böll et Kaiser mènent le train.



Einer, der das Zeug in sich gehabt hätte, vielleicht der beste Marathonläufer der Schweiz zu werden: Fritz Schäfer, Zürich. Er wurde 1927 in der olympischen Ausscheidung auf der Strecke Wädenswil-Baden Zweiter hinter Morf, gewann 1929 den schweren Marathonlauf von Lausanne und wurde 1930 noch einmal Zweiter hinter Morf. Inzwischen hat er vom SBB-Rangierarbeiter zur Stadtpolizei hinübergewechselt. Durch das stundenlange Stehen auf den Posten haben seine Beinmuskeln viel an Elastizität eingebüßt und Schäfer hat sich endgültig vom Sport zurückgezogen.

L'agent de police Fritz Schäfer, Zurich, fut en son temps l'un des meilleurs coureurs de marathon. En 1927, il se classait second derrière Morf, sur le parcours Wädenswil-Baden. En 1929, il s'adjugeait le marathon de Lausanne et en 1930 se classait, une fois encore, derrière Morf. Il n'a pas, hélas! l'occasion d'exercer tous les jours ces talents à poursuivre les voleurs et ses muscles se «rouillent». Il ne participe donc plus aux compétitions sportives.